



Alte Fototechnik zeigt die Buntheit des Lebens

Mit dem Foto-Kunst-Projekt „SEIN“ porträtieren Iris und Erik Diewald-Hagen zwölf queere Menschen in Linz

VON REINHOLD GRUBER

LINZ. „Wenn ich die Bilder sehe, dann ist das hundertprozentig mein Kind“, sagt die Mutter von Cameron. Der 16-jährige Linzer ist einer von zwölf queeren Menschen, die Iris und Erik Diewald-Hagen für ihr Foto-Kunst-Projekt „SEIN“ gewinnen konnten. Darin geht es um einen ehrlichen Blick auf das Leben und Denken queerer Menschen, die ihre persönlichen Geschichten erzählen und so versuchen, dem Nährboden von Vorurteilen, Verurteilungen, Diskriminierung, Hass und Übergriffen entgegenzuwirken. Sie zeigen sich, wie sie sind, denn über allem steht die eine zentrale Frage: Warum darf ich nicht so sein, wie ich bin?

Gestern Abend wurden die Ausstellung und das dazugehörige Buch im Alten Rathaus Linz präsentiert. „Mit diesem Projekt wird eine Brücke zwischen Menschen geschaffen, um das Verstehen von Lebensrealitäten zu erhöhen, die für viele nicht greifbar sind“, sagt Vizebürgermeisterin Tina Blöchl (SP). Die Stadt Linz hat sich für das Projekt mit den Fotokünstler-Paar zusammengeschlossen, in dem es um Respekt, Toleranz und das Miteinander geht.

Alte Technik, bunte Welt

Der erste Gedanke zu dem Projekt ist zwei, drei Jahre alt. Da begann bei Erik Diewald-Hagen die Faszination für eine besondere Verbindung einzusetzen. Aus der leidenschaftlichen Beschäftigung mit den Anfängen der Fotografie – die von ihm für das Projekt verwendete Holzkamera verwendet die Technik von 1850 – entstand die Idee, fotografische Unikate von menschlichen Unikaten zu machen. „Es gibt kein Negativ, es gibt keine Digitaldatei, keinen Ausdruck und damit keine Veränderungsmöglichkeit“, erklärt der Fotokünstler, „die Bilder sind entweder auf Glas oder auf Metall. Daher kann man sagen, dass sie so zerbrechlich sind wie die Personen, die damit porträtiert worden sind.“

Die Farben des Regenbogens – stellvertretend für die Vielfalt der queeren Community – sollten in zwölf Porträts die Buntheit des Menschseins ausdrücken. Dafür musste Diewald-Hagen „lange herumsuchen“, um die alten Chemikalien so zu modifizieren, dass die Bilder bunt werden können. Denn



Iris und Erik Diewald-Hagen mit Cameron und der Holzkamera, mit der die Porträts entstanden sind

Foto: Volker Weibhold

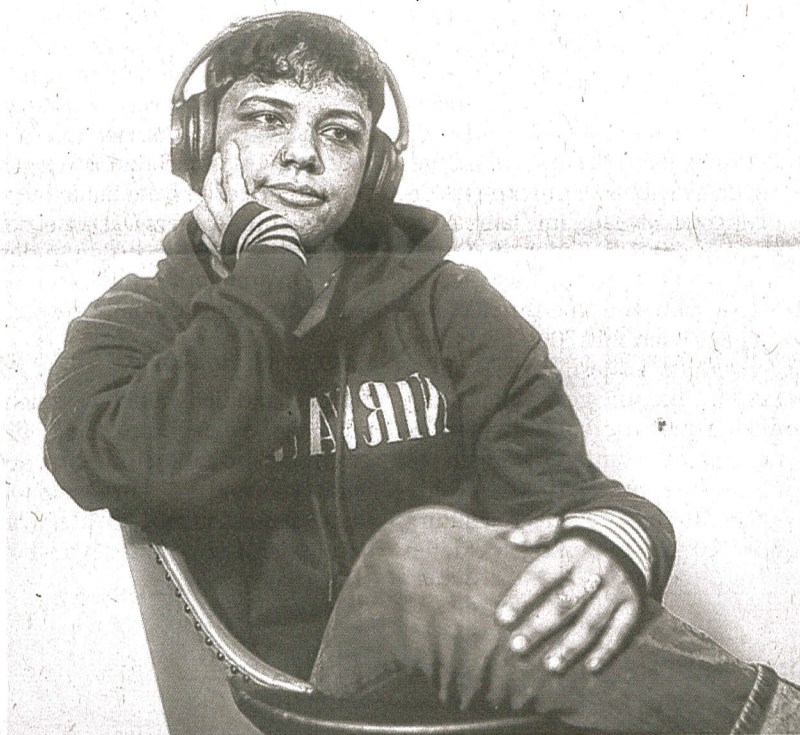
„Bei diesem Projekt habe ich das Gefühl, das bin ich, nicht nur wie ich aussehe. Ich darf mich darstellen und darf meine eigene Geschichte in Worten erzählen.“

■ Cameron, 16, Linz

normalerweise gibt es die Bilder nur in Schwarz-Weiß. Schließlich stammt die Form der Fotografie aus einer Zeit, in der es noch keine Farbfotos gab.

Diese aufwendige Form der Fotografie – „pro Bild braucht es 20 bis 30 Minuten“ – passt zu den Menschen, die dafür gesucht und gefunden wurden. „Wir nennen das Erlebnisfotografie“, sagt Iris Diewald-Hagen.

Für Cameron, der einer der zwölf ausgewählten Menschen ist, die stellvertretend für das gesamte Spektrum der LGBTQI*-Community stehen, war die Teilnahme an dem Projekt eine Freude, wie er im OÖN-Gespräch sagt. „Ich bin dankbar dafür, dass ich die Möglichkeit



Eines der drei Bilder von Cameron im Buch „SEIN“.

Foto: Erik Diewald-Hagen

bekommen habe, mein eigenes Leben darzustellen.“ Ein Leben, in das sich der 16-Jährige erst hineinfinden musste. Er habe schon ziemlich früh gemerkt, dass er anders sei. „Außer dass ich trans bin, war ich immer schon ein komisches Kind“, sagt Cameron und lacht. Er habe nicht viele Freunde gehabt,

sei aber noch nicht in die Richtung gegangen, sich selbst zu ändern, um da hineinzupassen. „Ich habe mich mehr zurückgezogen und mir gedacht: Gut, dann bin ich halt alleine komisch.“

Trans-Personen hätten immer schon existiert, sagt Cameron, der „nicht so lebt, wie es von Geburt an

bestimmt wurde, sondern wie es sich für einen selbst richtig anfühlt, selbst wenn es nicht in die Norm passt“. So würde er übrigens den Begriff „trans“ einem Unbedarften erklären.

Unwissenheit abbauen

„Vorurteile entstehen durch Unwissenheit“, nennt Iris Diewald-Hagen den Ansatz, der das Projekt „SEIN“ begründete. „Wir wollen dieser Vermittler sein, einerseits für die, die es nicht verstehen und nicht verstehen wollen, aber natürlich auch für die, die mitten in einem Prozess sind, sich nicht trauen, dazu zu stehen, wie sie sind, weil sie sehen, dass es andere auch geschafft haben. Sie sind nicht alleine mit dem Thema. Da gibt es Hilfe.“

Die zwölf Geschichten, die in dem Buch zu den jeweils drei Fotos (ein Porträt, ein Körperbild und ein Bild der Porträtierten, wie sie sind) erzählt werden, erzählen die Geschichten von Menschen, die vielleicht anders sind, aber ihren Weg gefunden haben. Cameron hofft, dass er Menschen inspirieren und Hoffnung geben kann.

Seine Mutter sieht sich glücklich. „Ich habe dank ihm das Geschenk von zwei Kindern in einer Person bekommen“, sagt sie mit einem Lächeln, „ich habe die Barbie-Phase erlebt und später die Dinos.“ Jetzt sei sie froh, dass Cameron so sein kann, wie er ist.

BUCH & AUSSTELLUNG

Das Foto-Kunst-Projekt „SEIN“ von Iris und Erik Diewald-Hagen porträtiert zwölf queere Menschen so, wie sie sind. In der Ausstellung (wie auch im Buch) werden von jeder Person ein Kopf-Porträt, ein Körper-Porträt und ein Porträt der Person in ihrem Sein gezeigt. Aufgenommen wurden sie mit einer 160 Jahre alten Holzkamera. Die Ausstellung ist am 25. April beim LGBTQI+-Forum im Neuen Rathaus in Linz zu sehen, von 15. bis 22. Juni folgt das Alte Rathaus in Linz, und von 24. Juni bis Herbst ist die Schau im OK-Centrum zu Gast. Dort wird es dann auch Workshops und dergleichen geben. Infos zum Projekt und zum Buch unter <https://kollodium.at/sein>

WERBUNG

Senker

www.senker.at

Seat Ateca Reference 1.0 TSI



115 PS, 09/2024, 1.200 km
JETZT: € 19.990,-*
Senker Amstetten: 07475 / 9001

Škoda Octavia Combi Ambition TDI



115 PS, 02/2024, 21.600 km
JETZT: € 24.450,-*
Senker Ybbs: 07412 / 55700



Audi Q2 30 TFSI admired



110 PS, 01/2024, 500 km
JETZT: € 26.950,-*
Senker Melk: 02752 / 50100

VW Golf Rabbit TSI



115 PS, 02/2025, 350 km
JETZT: € 24.490,-*
Senker Haag: 07434 / 42270